

The logo for 'tilo' is displayed in a bold, black, lowercase sans-serif font within a bright yellow square. The background of the entire advertisement is a photograph of a modern interior featuring a wooden floor, a grey sofa, a white bowl sink on a dark grey vanity, and a window with a potted plant.

macht den Boden.

Design PRO+  
vollflächige Verklebung,  
geeignet für Feuchträume

---



ANLEITUNG ZUR  
VERLEGUNG

[www.tilo.com](http://www.tilo.com)



# Einleitung

Sie haben sich für einen qualitätsvollen Boden der Firma tilo entscheiden. Alle unsere Produkte werden einer sorgfältigen Qualitätskontrolle unterzogen und weisen einen hohen Qualitätsstandard auf.

Mit dieser Verlegeanleitung erhalten Sie wichtige Informationen und Tipps, um den Boden fachlich korrekt zu verlegen. Lesen Sie die Arbeitsschritte aufmerksam durch. Nur bei einem fachlich richtig verlegten Boden kann tilo die entsprechenden Garantien und Gewährleistungen einhalten.

## **Unterschiede bei tilo Verlegeanleitungen**

Tilo Verlegeanleitungen unterscheiden sich nach dem jeweiligen Verlegesystem (powerFIX, tiloFIX, simpleFIX, Nut-Feder), nach der Verlegeart (schwimmend oder vollflächig verklebt) und nach dem Einsatzbereich (Trockenraum oder Feuchtraum). Bitte prüfen Sie sicherheitshalber, ob die vorliegende Verlegeanleitung Ihrem Boden bzw. dem entsprechenden Verlegesystem, der Verlegeart und dem Einsatzbereich entspricht. Angaben dazu finden Sie auf unserer Homepage [www.tilo.com](http://www.tilo.com).

## **Vorsicht bei großen Fensterflächen**

Bitte beachten Sie insbesondere bei großen Fensterflächen, dass Farbänderungen bedingt durch UV-Licht nicht zur Gänze ausgeschlossen werden können und daher produktspezifisch sind. Gegebenenfalls ist eine Beschattung erforderlich.

# Vor der Verlegung

Diese Anleitung beschreibt die vollflächige Verklebung des Verlegesystem Design PRO+. Bei dieser Verlegeart wird das Produkt mittels eines Klebstoffes mit dem Unterboden (z.B. Estrich) vollflächig verbunden.

## Einsatzbereich

Geeignet für Wohnräume mit üblichem Wohnraumklima mit 40 % rLF bis 60 % rLF und von 16° C bis 24° C. Keine Eignung für Feuchträume und Nassräume.

## Verlegung in Wintergärten, Schaufenstern, usw.

Die schwimmende Verlegung ist möglich, jedoch nur, wenn dauerhaft wohnraumtaugliche Klimabedingungen sichergestellt werden können. Ggf. ist eine Beschattung erforderlich.

## Beachten Sie vor der Verlegung

Wir empfehlen die Verlegung durch eine einschlägig geschulte Fachperson vornehmen zu lassen. Nur diese kann die Verlegereife des Untergrunds und im Besonderen die bauphysikalischen Umgebungsbedingungen und das Baumfeld ausreichend einschätzen. Sie kennt die Regeln des Fachs und die Normen, die für die erfolgreiche Verlegung einzuhalten sind.

Das Produkt ist vor der Verlegung unter ausreichenden Lichtverhältnissen auf mögliche Fehler hin zu kontrollieren. Folgeschäden, die sich aus einer Verarbeitung mit vorher erkennbaren Fehlern ergeben, sind nicht ersatzfähig. Leichte Farb- und Strukturunterschiede sind charakteristisch und unvermeidlich.

Die Verlegung ist mit geringem Kraftaufwand durchzuführen. Bei unsachgemäßer Verlegung können Schäden an den Verbindungen entstehen.

## Beachten Sie vor der Verlegung 2

Wir empfehlen das Produkt vor der Verlegung in ungeöffneter Verpackung so lange in den Räumen, in denen dieses in der Folge verlegt werden (bei mind. 18°C bis 24°C), zu lagern, bis eine vollständige Akklimatisation stattgefunden hat. Zum Temperatenausgleich können 48 Stunden schon genügen. Ein Feuchteausgleich ist nicht erforderlich.

Das Produkt sollte nur in Räumen verlegt werden, die im Bereich der Fußbodenoberfläche dauerhaft 18°C bis 29°C aufweisen, um übermäßiges Quellen und Schwinden der Werkstoffe zu vermeiden. Das ideale Klima beträgt 20°C.

Achten Sie darauf, dass vor der Verarbeitung alle baulichen Maßnahmen abgeschlossen sind. Durch Staub und Bauschutt ist eine Beschädigung des Produktes möglich.

## Ebenheit

Um Unebenheiten auszugleichen und einen gleichmäßig saugfähigen Untergrund zu erhalten, starke Rauigkeit zu glätten oder Sinterschichten bzw. sandige Schichten zu entfernen, ist der Untergrund zu schleifen und abzusaugen oder gegebenenfalls mit geeigneten Vorstrichen und Spachtelmassen in ausreichender Schichtdicke aufzubauen. Bitte beachten Sie die Hinweise der benötigten Produkte und der entsprechenden Baustoff Lieferanten.

## Dehnungsfuge

Wir empfehlen die Notwendigkeit und Lage von erforderlichen Dehnungsfugen (große Flächen, verwinkelte Räume, besondere Bausituationen, usw.) mit einschlägig geschultem Fachpersonal abzusprechen. Etwaige Dehnungsfugen können mit geeigneten Schienen abgedeckt werden.

Bauseits im Untergrund vorgegebene Dehnungsfugen (z.B. aneinanderstoßender Estrich verschiedener Räume) sind deckungsgleich zu übernehmen.

## **Verlegegröße**

Es gibt keine Einschränkungen bezüglich Flächengröße oder Raumgrundriss. Zusätzliche Dehnungsfugen sind daher nicht nötig. Als Randabstand zu den Wänden sollte eine einige Millimeter breite Fuge eingeplant werden, damit der Untergrund atmen kann.

## **Verlegung Fussbodenheizung**

Tilo-Fußbodenelemente können auf Untergründen mit Fußbodenheizung verlegt werden. Dabei ist vor der Verlegung die Durchführung eines sach- und fachgerechten Auf- und Abheizens durch den Auftraggeber von größter Bedeutung. Die Vorlage des Aufheizprotokolls ist unbedingt erforderlich (Weitere Informationen, insbesondere bei der Verlegung auf elektrischen Fußbodenheizungssystemen, siehe TI\_025\_Richtlinien\_Verlegung auf Fußbodenheizung). Zudem weisen wir darauf hin, dass auf der Oberfläche der tilo Fußbodenelemente eine Temperatur von 29°C nicht überschritten werden darf, auch nicht in den Randbereichen und auch nicht unter Möbeln und Teppichen (Stichwort Wärmestau).

## **Verlegereife**

Der Untergrund muss gemäß der DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ bzw. ÖNORM B2236 auf Verlegereife hin geprüft und entsprechend ausgeführt sein. Dies beinhaltet unter anderem, dass der Untergrund sauber, rissfrei, stabil, eben und trocken sein muss. Kleine, vorstehende Unebenheiten (Farbtropfen, Putzreste usw.), sowie Textilbodenbeläge (Teppiche, Nadelfilze usw.) müssen entfernt werden.

Zulässige Estrichfeuchten nach der CM-Methode (nur gültig für unmodifizierte Norm-Estriche):

- bei Zementestrich: <2,0 % CM (mit Fußbodenheizung 1,8 % CM)
  - bei Anhydritestrich <0,3 % CM (mit Fußbodenheizung 0,3 % CM)
  - Bitte beachten Sie zusätzlich die gültigen länderspezifischen Normen.
  - Alternativ kann die Estrichfeuchte mit der KRL-Methoden (Korrespondierende Relative Luftfeuchte) gemessen werden.
  - Für alle Estricharten nach KRL: ohne FBH  $\leq 65$  % rLF; mit FBH  $\leq 60$  % rLF
- Bei Estrichen, die nicht normgerecht sind (z.B. beschleunigt, unbekannte Ausgleichsfeuchte oder anderweitig modifiziert), muss mit einer KRL Methode gemessen werden. In diesem Fall oder wenn CM und KRL-Messungen zusammen durchgeführt werden, entscheidet das KRL-Messergebnis ob der Untergrund ausreichend trocken ist. (Weitere Infos zu den KRL-Methoden siehe „TI\_255\_Messung\_Untergrundfeuchte\_KRL-Methode\_de.pdf“)

Die Untergrundunebenheit entsprechend der DIN 18202 „Ebenheitstoleranzen“ in der letzten Fassung Tabelle 3 Zeile 4 darf nicht überschritten werden. Als Faustregel gilt: Bei einer Messlänge von 1 m darf die Bodenunebenheit nicht mehr als 3 mm betragen.

Ebenheitstoleranzen bei Messlängen von mehr oder weniger als 1 m sind dem in der Norm enthaltenen Diagramm zu entnehmen.

# Verlegeanleitung

## Design PRO+

### **Benötigtes Werkzeug**

Stabiles Teppichmesser, Maßband, Anschlagwinkel, Hand-Andruckroller, Andrückwalze für Bodenbeläge ab ca. 50 kg.

Tilo EC1 PLUS Klebstoff für Vinylboden SPA Rigidoards und Vinylboden PRO+ Klebesheets

### **Verarbeitungshinweise beachten**

Tragen Sie Tilo EC1 PLUS Klebstoff für Vinylboden SPA Rigidoards & Vinylboden PRO+ Klebesheets mit einer laut Verarbeitungshinweis empfohlenen Zahnspachtel auf dem vorbereiteten Unterboden auf. Beachten Sie die Ablüfzeiten und Einlegezeiten des Klebstoffs. Ziehen Sie keinen neuen Klebstoff über bereits angetrocknete Klebstoffflächen. Die Überlappung wird sich sonst später abzeichnen. Angetrockneten Kleber restlos entfernen. Auf die Oberfläche geratenen Kleber sofort entfernen.

### **Festlegung der Verlegerichtung**

Legen Sie die Verlegerichtung mit Ihrem Auftraggeber fest und messen Sie den Raum aus. Würde die letzte Reihe weniger als 5 cm breit werden, schneiden Sie die erste Reihe schmaler. Beachten Sie dabei mögliche Wandunebenheiten.

**Schritt 1: Bezugskante markieren**

Legen sie rechts und links die ersten drei bis 4 Reihen trocken vor und markieren mit Schnurschlag oder Richtlatte die absolut gerade Bezugskante der drei Reihen. Zum Ablängen der Klebesheets ritzen sie diese auf der Oberseite mit dem Teppichmesser gut ein und knicken dann das Klebesheet. Eventuell muss die Rückseite mit dem Messer nachgeschnitten werden.

**Schritt 2: Klebstoffauftrag**

Ziehen Sie den Kleber mittels der Zahnspachtel von der Bezugskante bis zur Wand gleichmäßig auf. Arbeiten Sie dabei genau bis zur Bezugskante. Überstehende Klebstoffreste müssen sonst entfernt werden.

**Schritt 3: Einlegen der Diele**

Nach der nötigen Ablüftezeit legen Sie das erste Klebesheet an der Bezugskante absolut gerade in das Kleberbett. Mit dem Hand Andruckroller andrücken. In genauer Verlängerung zum ersten Klebesheet legen Sie das nächste an der Stirnseite bündig ein. Achten Sie auf die Geradlinigkeit an der Bezugskante. Klebesheets immer mit dem Hand Andruckroller fixieren – insbesondere die Stirnstöße gut andrücken.

**Schritt 4: Abschluss der ersten Reihe**

Fahren Sie so bis zum letzten Klebesheet dieser Reihe fort. Dieses schneiden Sie auf das entsprechende Maß zu.

**Schritt 5: Abschluss der ersten drei Reihen**

Die zweite Reihe können Sie mit dem Reststück der ersten Reihe beginnen, wenn der Stirnkantenversatz mindestens 30 cm beträgt. Ansonsten schneiden Sie die erste Diele der zweiten Reihe entsprechend zu. Halten Sie jedenfalls einen Stirnkantenversatz von mindestens 30 cm ein. Fahren Sie wie beschrieben mit der Verklebung der verbleibenden Reihen fort.

**Schritt 6: Verklebung der restlichen Bodenfläche**

Die nächste Reihe wird von der Bezugskante in den verbleibenden Raum gelegt. Sollte über die Bezugskante angetrockneter Kleber ragen, diesen mit scharfem Werkzeug abstoßen. Kleber in etwa zwei Reihen breit aufziehen, Kleber ablüften lassen und Klebesheets wie beschrieben einlegen und andrücken.

**Schritt 7: Anwalzen**

Ab ca. sechs bis neun Reihen wird die verlegte Fläche mit der schweren Andrückwalze längs und quer angewalzt. Achten Sie darauf, dass die äußere Reihe dabei nicht verschoben wird. Die schwere Andrückwalze nicht auf der verklebten Fläche „parken“. Den Randbereich mit dem Hand-Andruckroller andrücken.

**Schritt 8: weitere Dielenreihen**

So fortfahren bis die Fläche fertig verklebt ist. Zum Abschluss wird der Rand und die Fläche abschließend angewalzt und angeedrückt. Der Boden ist erst nach kompletter Aushärtung des Klebstoffes begehbar.

Mit diesen Angaben wollen wir Sie aufgrund unserer Versuche, Erfahrungen, durchgeführten Prüfungen, angewandten Normen und den Regeln des Fachs nach bestem Wissen beraten. Unser technischer und kaufmännischer Beratungsdienst steht Ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung. Nehmen Sie bei größeren Bauvorhaben vor Beginn der Arbeiten immer den Beratungsdienst in Anspruch. Irrtum und technische Änderung vorbehalten.

Weiterführende Informationen und Aktualisierungen finden Sie auf [www.tilo.com](http://www.tilo.com).